



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XII., 1673.**

**1673**

Num. XII.  
Wochentliche Zeitungen /  
1 6 7 31

Londen/vom 21. Januarij.

Jederman richtet sein Aug und Ohr auff das bald sigende Parlament/ und sind schon etliche Glieder von demselben zur Stelle. Indessen wird ohne Trommenschlag noch viel Volck angenommen / und sagt man / daß auch auß Schottland einige Kriegs-Völcker hieher entbotten seyn / welches bey vielen grossen Nachdencken gibt; Es wird zwar starck von einem Frieden gesprochen/ wann man aber die genaue Verbündniß mit Franckreich considerirt, so fällt leichtlich ein Zweifel ein/ daß er so bald erfolgen werde. Es bleibt ein grosses Volck umb diese Statt liegen / welches die Franzosen gern nach Franckreich haben wolten / scheinet aber/ daß solche Abschiedung nicht geschehen werde/ bis unser König des Parlaments conclusion nach seiner intention siehet. Auff die Aufrüstung der Kriegs-Flotte ist noch nichts gewisses resolvirt.

Mayland / vom 1. Februarij.

Demnach der Französische Gesandter Herr Baumont / die Republique von Genua dahin disponirt, daß sie es bey dem Anspruch / welchen der König in Franckreich in solcher ihrer Strittigkeit / mit Sappoya / thun werde / wolle beruhen lassen / ist er vor dannen nach Turin und so weiter nach Franckreich gangen / und das Jenige was bißhero tractirt worden / allein einen Stillstand / mit nichten aber einen sichern Frieden / aufzubringen vermöcht; Immittelst hat gedachte Republique zu Genua einige Ingenieurs abgefertigt / Ovada, Gobi, Albinga, und andere an der reifor von Ponente liegende Plätze zu bevestigen.

Paris / vom 4. Febr.

Ihre Churfürstl. Gn. von Cölln seynd entschlossen / eine Leib-Compagnye von 120. Muzquetirern anzunehmen / und weil Ihre Königl. Majest. solche in Franckreich werben zu lassen verwilliget / als soll hierüber einem Französichen Cavallier die Officier Stelle gegeben werden; Man sagt / daß ermeldte Compagnye Königl. Liberen führen werde. Der Conte de Estree, ist nicht weit von Cadix mit 12. Kriegs-Schiffen angekommen / führet auch 3. Branders mit sich / und ist allen Schiff-Capitainen Ordre ertheilet / sich fertig zu halten / umb den 1. Martij in See zu gehen. Der Marquis de Suineray, wird inglei- them auff die Fassen nacher Rochefort gehen / umb die Königl. Flotte / so in 45. grossen Schiffen und etlichen Branders bestehen solle / außzurüsten / damit selbige bey Zeiten ins Meer komme.

Wien / vom 5. Februarij.

Es wird durch gewisse Hand auß Ungarn gebracht / daß zu Neuhausen / D.  
M  
fen

fen und den andern Türckischen Drthen starcke Kriegs-Verfassungen beschehen / massen dann auch unter andern in Offen auff dem Platz 50. grosse Stück meissens 100. lb. schiessend / mit dazu gehörigen Pferden und Leuthen parat stehen / und werde gänzlich dafür gehalten / daß besagte Preparatoria mehrers gegen Ungarn als Pohlen gerichtet; Gewisse Driess aus Offen vermelden / daß in dem Vezier daselbst 2. vornehme Rebellen kommen / welche in gehabter Audienz begehrt / er Vezier möchte denen auß Ungarn sämptlich entwichenen Personnen ein Orth in der Türckischen jurisdiction anweisen / dahin sie sich mit Weib und Kindern setzen / und den Türckischen Schutz genießen möchten / oder wiedrigen Falls / da ihnen solches petitum abgeschlagen werden solte umb eine Assistenz angehalten / welches aber alles gedachter Vezier / ungeacht sie ihm neben andern kostbaren präsenten 2. vortrefliche Pferde verehrt / ihnen abgeschlagen / und sie an seinen Käyser verwiesen / da dann sie Rebellen umb ein recommendation Schreiben Ansuchung gethan / aber gleichfalls nichts erhalten / seyn sie also jeder mit Anziehung eines Caffehans abacfertigt worden. Auff diesen Bericht haben Ihre Käyserl. Majest. an alle Gespanschaften und Städte in Unqarn Befehl ergehen lassen / daß alle und jede / so in gereustem Gehorsamb zu verbleiben gedencen / die Erklärung mit eigner Handschrift und Petschaft einschicken solten / damit man sich mit der Gnad und Bestrafung darnach zu regulirn hätte.

Nürnberg / vom 8. Februar.

Der alhier gewesene Fränckische Crantz Tag hat sich fruchtlos zerstragen / welches die Eich. Stätt. und Bambergische verursacht haben sollen.

Nieder. Elb / vom 8. Febr.

Dieser Orten hat man sichere Nachricht / daß Ihre Churfürstl. Durchl. von Brandenburg den 1. dieses / nach dem dieselbe sampt dero ganze Suite und vornehmsten Officern das H. Nachtmahl empfangen / von Bilefeld aufgebrochen / in der Intention, dem herannahenden Vi Comte de Turenne, dessen Troupen von einigen auff 12000. Mann / von andern aber höher geschätzt werden / entgegen zu gehen / und es zu einer würcklichen Hauptschlacht gelangen zu lassen / man hat aber seither dem keine fernere Nachricht erhalten / ob etwas vorgegangen seye oder nicht.

Wien / vom 8. Februarij.

Vorgestern Abends ist auß Ober. Ungarn der Herr Graff von Sünff. Kircken vom Hollsteimischen Regiment / per posta, alhier angelanget / welcher mit gebracht / daß nach dem des Herrn Paragozy Schwager Kundschaft erhalten / daß der junge Suchay in dem Türckischen und Groß. Wardeinischen Territorio sich nur mit etlich 30. Personen auff der Jagd befinde / alsobald 200. Pferd in der Stille dahin commandiret worden seyen / welche den Wald durchstreiffet / den jungen Suchay ertappet / in die Fluch gejaget / und endlich ein

ein halbe Meil von Groß-Wardein zum Stand gebracht / und nach dem er sich eine geraume Zeit dapffer gewehret / doch endlich / weil er von einigen empfangenen Wunden ermattet / gefangen bekommen / dessen bey sich habende Mannschafft aber meistens niedergemacht worden.

Wippstadt / vom 10. Februarij.

Die Französische Armee stehet noch umb Werte / Unna und Eamen / sie haben das Stättlein Unna meist abgebrand / und also zur Übergab gezwungen / viel gefangene haben sie darin von den Brandenburgischen bekommen / es hat sich gedachte Armee an so avantageuse Derther gesetzt / daß von unsrer Seiten ihnen nicht wol beyzukommen / die Kaiserl. und Brandenburgische stehen ohnweit Ham und nicht 2. Stund von den Franzosen / man ist resolvirt / bey der ersten ereigneten occasion zuschlagen ; Es sind 2. Brücken / nahe bey Ham über die Lippe geschlagen / worunter einige 1000. Mann ins Münsterische commandirt worden / so sind auch einige 1000. auff 2. Französische Regimenter aufgangen / weil aber selbige nicht stehen wollen / so seynd nur etliche davon caputirt und gefangen worden. Der General Major Luzau hat verwichene Nacht mit 2000. Pferden den Franzosen einen Einfall gethan / und viel Gefangene von denselben nach dem Ham zurück gebracht.

Hamburg / vom 11. Febr.

Der Moscovitische Gesandter befindet sich noch allhier / hörffte aber nechstens seine Dienste nach Englandt anretten und fortsetzen ; Erredet gut Deutsch / und ist in allem sehr manierlich. Wieman vermuht / soll seine Instruction seyn / die streitende Parteyen zur Einigkeit anzumahnen / und bittlich dahin zu vermögen / auff künfftigen Frühling mit gesampter Christen. hülff / se wieder den Hochmüthigen Erbfeind den Türcken zu gehen / worzu sein Czar das eusserste anzuwenden entschlossen seye. Von der Franzosen Macht und ihren Allirten / hat man dieser Orthen eine List / daß die Turenische 10000. zu Pferd und 12 000. zu Fuß / die Chur Cölln und Münsterische aber 4000. zu Pferd und 6000. zu Fuß starck seyen / welche sich ins gesampt anezo bey Lienen befinden / dagegen sich die Auxiliar. Böcker auch starck rüsteten / und sey bey denselben ein Bett. Tag / umb glücklichen Sieg / gehalten worden. Reyfende von der Weser kommend / berichten / daß sie vor wenig Tagen auß Minden ein groß und wohl gekleidetes Böck hätten marchiren gesehen / welche zu der Chur. Brandenburgischen Armee gezogen. Die Französische / Chur Cölln. und Münsterische Böcker sollen sich erst angestellet haben / als wann sie ihren Weg auff Coer werden nehmen wolten / hätten sich aber nachgehends wiet erumb zurück nach Lünen in der Mark / welches die Münsterischen vor wenig Wochen eingekommen / gewendet / was sie ferner vornehmen werden / hat man künfftig zu vernehmen.

Nieder-Rheinstrom / vom 12. Febr.

Ob war mit jüngster Post berichtet worden / daß zwischen der Allirten und der Französischen Armee ein hartes Treffen vorgangen sey / so ist doch selb

des nur ein blosses Spargiment gewesen. Gestern bekamen wir ebenfalls eine solche Zeitung/ ob hätten die Chur-Brandenburgische Ham/ ohne Verlust einigen Manns/ verlassen/ der heutige Münsterische Bote aber berichtet/ daß er meldet Orth von den Chur-Brandenburgischen annoch besetzt/ und noch kein einziger Mann von den Franzosen darvor kommen seye; Das Stättlein Unna hat den Franzosen viel zu schaffe gemacht/ endlich aber nach verschiednē starcken Anfällen und Einwerffung vieler Bomben/ wordurch es auch fast guten Theils abgebrand/ auff Gnad und Ungnad ergeben müssen; Sonsten wird auch berichtet/ daß der Herr Graff von der Lippe mit seinen und noch einen andern Lothringischen Regiment zu Pferd/ welche in verwichenem Jahr in Chur-Cöllnische Dienste überlassen worden/ zu denen andern Lothringischen Regimentern nach der Chur-Brandenburgischen Armee gezogen wehren/ wovon die Gewisheit und mehrer Umstände mit nechstem zu ernehmen seyn möchten.

Cölln/ vom 12. Februarij.

Diesen Morgen kompt allhier Bericht ein/ daß gestern zwischen den Armeen noch nichts vorgangen gewesen. Der Marchal de Turenne bleibe annoch darbey/ eine Schlacht zu liefern. Holländische Brotefe vom 7. dieses berichten/ daß der Prinz von Oranien in Eyl eine gute Anzahl Regimente zusammen gezogen/ umb bey gegenwärtigem Frost etwas vorzunehmen. So seynd auch alle Haupt-Officirer und Generals Personen auß dem Haag nach ihren Posten verreyset/ der Herr Graff von Horn nach Schonhofen/ der Herr Feld-Marschall Würz nach Gröningen/ Herr Graff von Waldeck nach Alphen/ umb bey Sr. Hoheit dem Prinzen zu verbleiben. An die umb Amsterdam liegende Cavallerie ist ebenfalls Ordre ertheilet worden/ nach Leyden und der umbliegende Dorffschafften zu marchiren/ wohin dann auch bereits vorgestern das Regiment de Guardes in Cavallerie/ als 8. Compagnyen zu Fuß/ und 3. Compagnyen Bürger gezogen/ dergleichen von andern Stätten und Orten mehr geschehen. Der Herr Tromp ist mit etlich 1000. Botten, Gesellen auß Amsterdam gangen/ und sagt man noch von 30000. Mann/ so ins Feld gestellet werden sollen; Ihr Vorhaben ist/ verschiene Derther auff einmal anzugreifen/ und wollen einige/ daß es auff Utrecht und Breveccur ansetzen/ so die Zeit eröffnen wird.

Westphalen/ vom 13. Febr.

Dieser Orten wird berichtet/ Daß Ihre Chursürstl. Durchl. von Brandenburg sich wiederumb zu Lippstadt eingefunden/ von dar sie förters auß Bielefeld gehen/ dero Völcker aber die vorige Winter-Quartier beziehen werden; Zwischen Ihro Käyserl. Majest. und der Französischen Armee soll ein Stillstand der Waffen auff 6. Wochen geschlossen seyn/ daher die commandirte Käyserl. Völcker wohl ehestens wiederumb im Stifte Paderborn anlangen dürfften. Die Stadt Hamm ist mit 2. Regimentern zu Pferd und 2. Regimentern zu Fuß besetzt/ daher selbiger Orth sich keines Anfalls zubefahren.